

Neuerscheinungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **94 (2007)**

Heft 9: **Fenster = Fenêtres = Windows**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

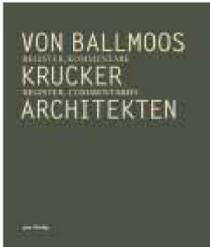
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

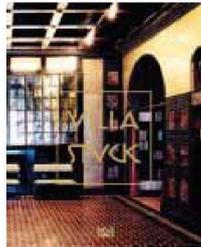
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von Ballmoos Krucker Architekten
Register Kommentare
 120 S., zahlr. Farb- und SW-Abb.,
 Fr. 48.–/€ 32.–
 2007, 23 x 27 cm, broschiert
 gta Verlag, Zürich
 ISBN 13-978-3-85676-203-2

Eine lückenlose Werkschau wollte das nun seit 10 Jahren tätige Zürcher Büro von Ballmoos Krucker mit dieser durchgängig deutsch-englischen Publikation, die eine Ausstellung in der ETH-Hönggerberg in diesem Frühjahr begleitete, nicht präsentieren. Die Standortbestimmung war vielmehr Anlass, die Entwicklung gewisser Themen und Fragestellungen, die anhand konkreter Bauten und Projekte auftauchten, zu verfolgen und sie in Gegenüberstellung zu den gefundenen Antworten und Lösungen zu diskutieren. Die nach Gesprächen mit den Architekten entstandenen Kommentare, in denen verschiedene Autoren (Stephen Bates, Gian-Marco Jenatsch, Philip Ursprung, Arthur Rüegg, Martin Steinmann und Jürg Conzett) einzelne Aspekte in der Arbeit von von Ballmoos Krucker thematisieren, werden von ausgewählten, gut dokumentierten Bauten des Büros begleitet. Themen wie die Verwendung vorfabrizierter Elemente, die Wahl der Materialien und die Suche nach angemessenen, sowohl den Nutzungsvorstellungen wie dem städtebaulichen Umfeld adäquaten Lösungen stehen im Mittelpunkt der theoretischen wie praktischen Arbeit der beiden Architekten, in die diese Publikation anschaulich Einblick gibt. *rh*



Die Villa Stuck
 376 S., 325 z.T. farbige Abb.,
 Fr. 88.–/€ 49.80
 2006, 24,7 x 30,6 cm, gebunden
 Hatje Cantz Verlag, Ostfildern
 ISBN 978-3-7757-1897-4

Mit der Villa Stuck hat Franz (von) Stuck, 1863–1928, Maler, Bildhauer und Professor an der Königlichen Akademie der bildenden Künste in München 1897/98 ein Gesamtkunstwerk realisiert, das von seinen Zeitgenossen als «moderne» wenn auch eigenwillige Sensation gefeiert wurde. Ergänzt 1915 mit einem grosszügigen Ateliertrakt mit Wohnungen für das Personal und einer neugestalteten Fassade, gehört die Villa Stuck heute zu den schönsten erhaltenen Künstlerwillen des späten 19. Jhs., die sich damals wie heute durch ein spannungsvolles Nebeneinander von Vergangenheit und Gegenwart auszeichnet. Grossformatige Bilder von Candida Höfer, Jens Weber und Wolfgang Pulfer begleiten den Leser durch die luxuriösen Raum-Inszenierungen und den Garten, zeigen in Detailaufnahmen die opulente Innenausstattung sowie die von Stuck eigens für seine Villa entworfenen Möbel. Der von Jo-Anne Birnie Danzker, Gründungsdirektorin des Städtischen Museums Stuck edierte Band ist aber weit mehr als ein Augenschmaus. In verschiedenen Textbeiträgen wird die wechselhafte Geschichte der im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigten Villa aufgerollt, Zeitzeugen kommen zu Wort, Bau und Ausstattung in ihrem historischen Kontext diskutiert. *rh*



Stadtbaukunst: Das Strassenfenster
Universität Dortmund, Lehrstuhl Städtebau (Hrsg.)
 154 S., 93 SW-Abb., € 19.80
 2007, 20,8 x 20,8 cm, broschiert
 Verlag Walter König, Köln
 ISBN 978-3-88364-060-0

Seit 2005 finden, dank der Initiative von Professor Christoph Mäckler, die einst von Josef Paul Kleinhues in den siebziger Jahren ins Leben gerufenen Dortmunder Architekturtage wieder alljährlich statt. Unter dem Stichwort «Stadtbaukunst» sollen an diesen Symposien in den nächsten Jahren einzelne Bauteile, ihre Funktion, Gestalt und Materialität diskutiert werden, die das Bild der europäischen Städte nachhaltig geprägt haben. Nach «Stadtbaukunst: Das Ensemble» 2005 (Heft 18 der Dortmunder Architekturhefte, wurde im vergangenen Jahr «Das Strassenfenster» thematisiert. Die hier angezeigte Publikation, Heft 19 dieser Schriftenreihe, vereint ergänzende und bedenkenswerte Überlegungen zum Thema unserer aktuellen Ausgabe. Neben den Vorträgen von Christoph Mäckler sowie den eingeladenen Referenten (Fritz Neumeyer, Roger Diener, Jean-Christophe Ammann, Hartmut Frank, Walter A. Noebel, Arno Lederer und Hans Kollhoff) werden die Bilder der begleitenden Ausstellung im Museum am Ostwall gezeigt, die den Widerspruch zwischen dem, was Architekten als ihr Lieblingsfenster bezeichnen und den Fenstern, die sie in ihren Bauwerken verwenden, augenfällig demonstriert. *rh*



Kirsten Baumann, Stiftung Bauhaus Dessau (Hrsg.)
Bauhaus Dessau – Architektur Gestaltung Idee
 144 S., 129 meist farbige Abb.,
 Fr. 42.50/€ 25.–
 2007, 21,2 x 27 cm, Flexocover
 Jovis Verlag, Berlin
 ISBN 978-3-939633-11-2

Pünktlich zum 80-jährigen Bestehen wurde 2006 die zehn Jahre dauernde Gesamtsanierung des Bauhauses in Dessau abgeschlossen. Gefeiert wurde dieser Anlass mit einer grossen Ausstellung. «Ikone der Moderne» heisst auch der Begleitkatalog, der in drei Kapiteln (Architektur, Bild, Denkmal) die anhaltende Faszination für dieses Gebäude dokumentiert. Ebenfalls im Jovis Verlag sind nun zwei weitere Bücher erschienen, deren Protagonist das Bauhausgebäude ist. Unter dem sprechenden Titel «Archäologie der Moderne» breitet Monika Markgraf als Herausgeberin des Buches und Projektleiterin der Sanierung die komplexe Geschichte der Renovation aus. Bis in die letzte Pore wird der Bestand untersucht und die gewählten denkmalpflegerischen Lösungsansätze dargelegt. Eine schöne Ergänzung dazu bietet der Band «Bauhaus Dessau» von Kirsten Baumann. Im Zentrum steht die Bilddokumentation von Doreen Ritzau, die das sanierte Gebäude fotografisch befragt hat, von der Totalen bis ins Detail. Aufgemacht ist die ebenso anregende wie informative Bilderfolge als Spaziergang durchs Gebäude, ergänzt von knappen und kenntnisreichen Texten. *cw*